

**Zeitschrift:** Der Schweizer Geograph: Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Geographieleher, sowie der Geographischen Gesellschaften von Basel, Bern, St. Gallen und Zürich = Le géographe suisse

**Herausgeber:** Verein Schweizerischer Geographieleher

**Band:** 6 (1929)

**Heft:** 7

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

« Der Ursprung der atlantischen Tiefenwässer » von Dr. Georg Wüst; den Schluss bildet eine von Lotte Müller verfasste Studie: « Hydrographische Arbeiten am Sarkower See bei Potsdam ».

Eine grosse Summe wissenschaftlicher Arbeit, vielseitiger Beobachtungen, tiefer Ueberlegungen und reicher Anregungen ist in diesem Festband vereinigt.

Dieser legt von neuem beredtes Zeugnis ab von dem bewunderungswürdigen, festen und vor keinen Opfern an Arbeit, Zeit und Geldmitteln zurückschreckenden Willen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, die geographische Wissenschaft zu fördern und die landeskundliche Forschung nach allen Richtungen hin zu unterstützen. Mit dem vorliegenden Festband hat sich die Gesellschaft für Erdkunde in ihrer Jahrhundertfeier würdiges und bleibendes Denkmal gesetzt.

---

## Neue Literatur.

**Matériaux pour l'Etude des Calamités**, publiés par la Société de Géographie de Genève. No 18. 1928.

Auch diese Nummer bringt mehrere beachtenswerte Abhandlungen über geographisch bedingte, verheerende Ereignisse und über Massnahmen zur Verhütung von Schädigungen. So erörtert R. Haltey die Erscheinung der Hochwasserkatastrophen, L. Brandl berichtet über die Ueberschwemmungskatastrophen an der österreichischen Donau und Prof. J. Stiny über das Erdbeben von Schwadorf in Niederösterreich vom Oktober 1927. Dazu kommen die übliche seismologische Chronik und eine Darstellung der Wirbelstürme der Antillen vom September letzten Jahres.

F. N.

**H. Praesent, Geographie u. Kartographie** Jahresb. d. Literar. Zentrabl. Jahrg. 3, 1926, und 4, 1927. Leipzig.

Hier gibt Dr. H. Praesent, Bibliothekar an der Deutschen Bücherei, eine übersichtlich geordnete Zusammenstellung der in den Jahren 1925 und 1926 in deutscher Sprache erschienenen geographischen Bücher bzw. Abhandlungen und Karten, mit genauen Angaben über Umfang und Ort des Erscheinens. Diese Verzeichnisse leisten dem Geographen nützliche Dienste.

F. N.

**H. Praesent, Bibliographische Uebersicht der deutschen Schulwandkarten.** Heft 5/6 der Unterrichtsbeiträge zur Pflege der Geographie und der geographischen Landeskunde Württembergs, 120 S. Verlag Fleischhauer & Spohn, Stuttgart 1928. Preis M. 3.50.

Eine Bibliographie der deutschen Schul- und Kontorwandkarten gab es bisher noch nicht. Das vorliegende Heft bietet nun zum ersten Mal eine Uebersicht der zur Zeit gangbaren Wandkarten aller deutschen, österreichischen und der meisten schweizerischen Kartenverleger und Autoren.

Nicht weniger als rund 550 verschiedene Wandkarten sind so eingehend beschrieben worden, dass dem Leser eine ausreichende Handhabe für die Beurteilung und Anschaffung der benötigten Kartenwerke geboten ist. Die Karten sind nach Ländern geordnet. Jede Karte ist einzeln beschrieben, und zwar werden nach Angabe der Ausdehnung des Kartenbildes zunächst ausführliche Bemerkungen über die Art der Terrain-darstellung gemacht. Sodann sind alle

Nebenkarten mit Maßstäben angeführt, Begleittexte usw. bibliographisch genau aufgenommen und schliesslich noch Literaturangaben über die Kartenwerke gemacht worden.

Damit stellt diese Veröffentlichung ein wichtiges Nachschlagewerk für alle am Kartenwesen interessierten Kreise dar. Vor allem wird die Schrift ein treffliches Hilfsmittel für Schulen werden. F. N.

**Siegfried Passarge. Beschreibende Landschaftskunde.** Gr.-Oktav. XIII. 311 Seiten. Mit 178 Abbildungen im Text und 20 Tafeln. Geheftet RM. 17.—, in Leinen RM. 19.—. Verlag Friedrichsen, de Gruyter & Co., m. b. H., Hamburg 36.

Unter dem Titel « Beschreibende Landschaftskunde » ist soeben eine neue verbesserte und vermehrte Auflage des 1. Bandes von Passarges Grundlagen der Landschaftskunde als selbständiges Buch erschienen. Hand in Hand mit dieser äusseren Umgestaltung ging eine innere Umwandlung, die sich in erster Linie in einer starken Erweiterung des Textes äussert. So umfasst das vorliegende Werk sechs Hauptteile mit den folgenden Stoffgebieten: I. Beschreibende Landschaftskunde. II. Landschaftsanalyse. III. Landschaftsbeschreibung. IV. Karten und Kartenlesen. V. Kartographische Aufnahmen und Vermessungen mit einfachsten Hilfsmitteln. VI. Beispiele für Landschaftsbeschreibungen. Bezeichnend für Prof. Passarge ist die Darstellung und Beschreibung der Landformen nach rein äusserlichen Merkmalen, wobei er sich in bewussten Gegensatz zu der « Erklärenden Beschreibung der Landschaftsformen » von Davis und seiner Schule stellt, in der Meinung, mit seiner Methode die Studierenden auf den sichern Weg der objektiven Beobachtung bringen zu können. Angesichts der Tatsache, dass schon vor mehreren Jahrzehnten ein Neumayr, ein v. Richthofen, ein Peschel, Supan u. a. die Auffassung von den ursächlichen Beziehungen zwischen Landformen und den die Erdoberfläche umgestaltenden Kräften betont und mit so hohem, anregendem Erfolg dargestellt haben, kommt uns Passarges Absicht fast wie ein Rückschritt in Methode und Wissenschaft vor. Das Bestreben, jede Erklärung ängstlich zu meiden, bringt es mit sich, dass einzelne Abschnitte recht dürftig, ja naturwissenschaftlich ungenügend ausgefallen sind, so z. B. die Beschreibung der Gletscher oder des Wassers auf dem Lande. Dagegen verdienen Druck und Ausstattung bezw. Bilderbeigabe des Werkes alles Lob. F. N.

**Volk und Rasse.** Illustrierte Vierteljahrsschrift für deutsches Volkstum. 4. Jahrg. Heft 1. Jan. 1929. J. F. Lehmanns Verlag, München. Preis einzelnes Heft 2 M.

Das vorliegende erste Heft des 4. Jahrganges der bekannten, gut eingeführten Zeitschrift zeichnet sich durch besonders reichen und vielseitigen Inhalt aus. H. Witte und O. Reche behandeln Geschichte und Bevölkerungsverhältnisse Mecklenburgs, R. Polland schildert die russische Zusammensetzung der Bevölkerung Steiermarks, während Ernst Petersen die Wandalen im Spiegel der ostdeutschen Bodenfunde betrachtet. Dazu kommen mehrere Aufsätze von kleinerem Umfang. F. N.

**D. Conrad, Wege zur Reichsreform.** 35 S. Zentralverlag G. M. B. Berlin W 35. 1929. Preis M. 1.50.

Ein grosser politischer Organismus, wie es das Deutsche Reich ist, der 1918 gewaltsam in seinen staatlichen Verhältnissen verändert wurde, konnte diese Veränderungen nicht erleiden, ohne dass sich sehr bald das Bedürfnis nach Verbesserung, nach Reformen einstellte. Oberregierungsrat Dr. D. Conrad tritt diesem Fragenkomplex in der oben genannten, sehr lesenswerten Schrift auf knapp 35 Seiten näher; er erörtert zunächst die Gründe, die eine Reform der gegenwärtigen Gestaltung Deutschlands nötig machen, bespricht dann die mit dieser Reform sich verknüpfenden Probleme und gibt zum Schluss eine Uebersicht über die bisher geäusserten Vorschläge zur Reichsreform, bei denen sich in erster Linie die Auffassungen über Einheitsstaat und Bundesstaat gegenüberstehen. F. N.

**F. Behounek, Sieben Wochen auf der Eisscholle.** Der Untergang der Nobile Expedition. 263 S. Text mit 57 Abbildungen und Karten. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig. 1929. Preis geb. M. 7.—.

Der wissenschaftliche Begleiter und Mitarbeiter der italienischen Nordpol-expedition gibt hier einen überaus fesselnd geschriebenen Bericht über den bekannten unglücklichen Verlauf von General Nobiles kühnem Polflug, der mit der furchtbaren Katastrophe und dem Aufenthalt der Ueberlebenden während sieben Wochen auf der Eisscholle endete.

Im Vorwort betont der Verfasser, dass er als nichtitalienischer Teilnehmer das ganze erschütternde Ereignis so objektiv als möglich darzustellen versuchte, um dem Leser die Möglichkeit zu geben, sich selbst ein sachliches Urteil über die Expedition zu bilden, über die ja in der Presse ausserordentlich viel Wahres und Unwahres berichtet worden ist. Aus dem Buche Behouneks erfahren wir eine Menge ergreifender Begebenheiten, die sich während und nach der Katastrophe abgespielt haben.

F. N.

**P. Dobrizhoffer, S. J., Auf verlorenem Posten bei den Abiponen.**

Nach der Originalausgabe bearbeitet von Prof. W. von Hauff. Sammlung Alte Reisen und Abenteuer, Bd. 21. 158 S. mit 15 Abbildungen und einer Karte. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig. 1928. Preis M. 2.80.

Es war ein guter Griff des Verlags, der bekannten und für die reifere Jugend sehr passenden Sammlung „Alte Reisen und Abenteuer“ das vorliegende Werklein beizufügen. Denn hier werden die Schicksale der um 1620 von den Jesuiten in Paraguay gegründeten Niederlassungen erzählt, die den Zweck hatten, die Eingebornen zu Christen zu machen und sie vor der Grausamkeit und Habgier der in immer grösseren Massen einwandernden Weissen zu schützen. Allein das unter grosser Aufopferung und mit viel Idealismus ins Leben gerufene Werk wurde leider auf Veranlassung portugiesischer Statthalter im 18. Jahrhundert wieder zerstört. Pater Dobrizhoffer, der in der letzten Epoche dieses sogenannten Jesuitenstaates in jener Gegend weilte, erzählt in sehr lebendiger und anschaulicher Weise seine Erlebnisse und Erfahrungen unter den wilden Abiponen, mit denen er recht gut auskam und die wie so viele andere Wilde bei guter Behandlung nicht so schlimm waren, ja in ihrem Wesen höher standen, als manche Europäer.

F. N.

**Peuckers Atlas für Handelsschulen.** Unter Mitwirkung von Dr. Josef Stoiser, bearbeitet von Dr. Karl Peucker. Achte umgearbeitete Auflage. Preis S. 18.—. 55 Hauptkarten und Pläne auf 43 Kartenblättern, darunter 4 grössere, nebst 140 Nebenkarten, Nebenplänen, Profilen, Figuren und Diagrammen. Wien 1928. Hölder-Pichler-Tempsky A.-G.

Dieser in Oesterreich rühmlich bekannte Atlas, der hier in neuer, verbesserter Auflage erscheint, hat mich, wenn ich daneben unsern Mittelschulatlas vergleiche, offen gestanden, etwas enttäuscht; bringt er doch seinen Charakter als Fachlehrmittel weniger in entsprechenden Karten als vielmehr in statistischen bildlichen Darstellungen zum Ausdruck. Daneben besteht der weitaus grösste Teil seines Inhaltes aus physikalischen und politischen Karten der Erdteile und der wichtigeren Länder. Dazu kommen verschiedene Völkerkarten und auffallend wenige Wirtschaftskarten, die überdies mit Einzelangaben überladen und unübersichtlich sind. Vor allem vermisst man Karten über die Verbreitung der Kohlen- und Erzgebiete der die betreffenden Rohstoffe liefernden Länder, z. B. von Grossbritannien, der Vereinigten Staaten u. a., wie wir sie in unserem Mittelschulatlas haben. Auch fehlen klimatische Karten einzelner Länder oder Erdteile, die Schlüsse auf die pflanzlichen Verhältnisse zu ziehen erlaubt hätten; ferner solche der Bevölkerungsdichte, die unser Atlas alle aufweist. Das Gelände ist durch Schummerung und mehrere in kräftigen Farben gehaltene Höhenschichten dargestellt. Alles in allem scheint mir der schweizerische Mittelschulatlas auch für Handelsschulen besser ausgestattet zu sein als der oben genannte österreichische Atlas.

F. N.